



## GTZ: In drei Schritten zur CO<sub>2</sub>-Neutralität

Land:	Deutschland
-------	-------------

### Wir fördern Klimaschutz weltweit – und zu Hause

Ein wichtiger Teil der Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ) besteht in der Beratung von Partnern in Entwicklungsländern zu Fragen des Umweltschutzes. Die Förderung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz sind dabei Hauptanliegen. Entsprechend ihres Leitbildes zur nachhaltigen Entwicklung hat sich die GTZ-Zentrale ein ambitioniertes Ziel gesetzt: CO<sub>2</sub>-Neutralität. Dafür entwickelte das Umweltmanagement eine innovative dreistufige Strategie, welche die betrieblichen Treibhausgas-Emissionen auf Null senken soll. Die drei Schritte sind:

#### VERMINDERN

Energieverbrauch und motorisierten Individualverkehr reduzieren

#### SUBSTITUIEREN

Fossile Energieträger wo immer möglich durch erneuerbare ersetzen

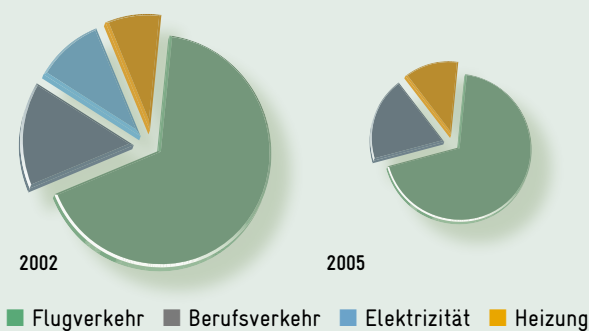
#### KOMPENSIEREN

Verbleibende CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren

Im Jahr 2005 haben die rund 1.000 Mitarbeiter der GTZ-Zentrale ungefähr 11.000t CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht – davon zirka 7.400t durch Flugreisen. Im Vergleich zum Jahr 2002 bedeutet dies eine Verringerung um 6.000t CO<sub>2</sub>.

### Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der GTZ

Energie zum Heizen, der tägliche Berufsverkehr und Flugreisen waren 2005 die Quellen der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Elektrizität wurde zu 100% auf Ökostrom umgestellt und bildet daher keine CO<sub>2</sub>-Quelle mehr.



### Die Elemente der Reduktionsstrategie

#### Berufsverkehr

Mitarbeiter, die täglich mit dem Auto zur Arbeit fahren, verursachen hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die GTZ hat demzufolge zwei Maßnahmen initiiert, die GTZ-Mitarbeiter motivieren sollen, vom Auto auf alternative Transportmittel umzusteigen.

- Seit Juli 2003 ermöglicht das „Job-Ticket“ den Mitarbeitern eine *kostengünstige Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs* im Rhein-Main-Gebiet. 2005 wurden 660 Tickets an Mitarbeiter ausgegeben, dies entspricht 67 Prozent der Belegschaft in der Zentrale.
- „Bike & business“ unterstützt die *Nutzung des Fahrrads für den Weg zur Arbeit*. Einfache, jedoch hocheffektive Maßnahmen wie die Errichtung von Duschen, Spinden und Fahrradständern sind Teil des 2004 mit dem „Wirtschaft in Bewegung“-Award ausgezeichneten Mobilitätskonzeptes der GTZ. Laut Umfrage im Mai 2005 radeln

5% der Mitarbeiter zur Arbeit. Im Sommer, so zeigt die Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, verdoppelt sich der Anteil.

### Dienstreisen

Eine Videokonferenzanlage und technische Möglichkeiten für Telefonkonferenzen werden rege genutzt, so dass ein Teil der Dienstreisen ersetzt werden kann.

### Beschaffung umweltfreundlicher Produkte

Alle Beschaffungen von Bürogeräten wie Computer, Drucker, Fotokopierer und Faxgeräte unterliegen strengen Vorgaben bezüglich ihrer Umwelteigenschaften und insbesondere ihres Energiebedarfs. Dies gilt auch für die Beschaffung von Kraftfahrzeugen für die weltweiten Projekte.

### Moderne Gebäudetechnik

Die GTZ verbessert kontinuierlich ihre Gebäudetechnik, um den Energieverbrauch so gering wie möglich zu halten.

Die Beheizung der Gebäude verursachte 2005 rund 11% der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Modernisierung des Hauptgebäudes der GTZ wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Durch sehr hohe Standards bei der Wärmedämmung wird erreicht, dass voraussichtlich 50% der *Heizenergie* eingespart werden können. Das Konzept für die *Klimatisierung* des Gebäudes setzt auf innovative Komponenten wie die Nutzung von kühlem Brunnenwasser und Kälte-

rückgewinnung aus der Abluft gekühlter Räume. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über eine moderne Lichttechnik einschließlich *Energiesparlampen* und effizienter Schalttechnik. Ein weiterer Schritt zu mehr Energieeffizienz ist der Umstieg von Strom auf Gas in der Küche des Betriebsrestaurants. Die im Jahr 2003 installierte Antriebstechnik der Aufzüge führt zu einer Energieeinsparung von rund 40%.

### Die Substitution von fossilem Strom durch Ökostrom



Am 1. Juli 2003 konnte die GTZ-Zentrale komplett auf *Strom aus 100% regenerativen Energiequellen* umsteigen. Die GTZ ist somit eines der größten Unternehmen Deutschlands, das nach dem „ok-power“-Label zertifizierten Ökostrom bezieht. Das „ok-power“-Label garantiert einen Zusatznutzen

gegenüber dem in Deutschland ohnehin geförderten Strom aus regenerativen Quellen. Dieser Schritt führt seitdem zu Einsparungen von rund 2.000t CO<sub>2</sub> jährlich.

### Kompensieren

Die GTZ wird voraussichtlich ab 2007 den verbleibenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß – für den überwiegend Flugreisen verantwortlich sind – mit Hilfe eines Mechanismus des Kyoto-Protokolls ausgleichen. Da die Hauptaktivitäten der GTZ in Entwicklungsländern durchgeführt werden, wurde der „Clean Development Mechanism“ (CDM) gewählt, der Treibhausgasminderungen in Entwicklungsländern in Industrieländern anrechenbar macht. Für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit setzt die GTZ auf ein selbst entwickeltes CDM-Projekt, um so genannte Certified Emission Reductions (CER) zu generieren, anstatt anonyme Emissionszertifikate auf dem freien Markt zu kaufen.

In Thailand hat die GTZ ein geeignetes Projekt in der Palmölindustrie identifiziert und sorgfältig geprüft. Eine Abwasserreinigungsanlage wird das Methan auffangen, das beim Vergären der Palmölfruchtreste entsteht. Dieses Biogas wird zur Wärmeversorgung in der Fabrik eingesetzt. Das GTZ-Kompensationsvorhaben vermeidet jedoch nicht nur CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend der internationalen CDM-Regeln. Es erfüllt außerdem die erhöhten Anforderungen in Bezug auf Projektart, Zusätzlichkeit und Nachhaltigkeit, die u. a. der „World Wide Fund for Nature“ (WWF), an ein CDM-Projekt mit Gold Standard setzt. Die GTZ ist Mitglied der Initiative „Hessische Klima-Partner“, bei der Unternehmen Erfahrungen beim Anbieten von klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen austauschen. Sie hat daher die Großveranstaltung „Eschborner Fachtage“ im Jahr 2006 erstmalig klimaneutral ausgerichtet. Durch die zusätzliche Stilllegung von 290 Zertifikaten aus dem GTZ-Kompensationsprojekt werden 290t CO<sub>2</sub>-Emissionen, die von den zirka 430 Teilnehmer durch Anreise, Unterkunft und Verpflegung verursacht wurden, ausgeglichen.



Die energetische Nutzung von Methan in einer thailändischen Palmölfabrik bewirkt die anrechenbare Treibhausgasminderung.

#### Impressum:

**Herausgeber:**  
Deutsche Gesellschaft für Technische  
Zusammenarbeit (GTZ) GmbH  
Abteilung Umwelt und Infrastruktur  
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T: +49 6196 79 - 13 03  
F: +49 6196 79 - 80 13 03  
E: info@gtz.de  
I: www.gtz.de

**Ansprechpartnerin:**  
Deutsche Gesellschaft für Technische  
Zusammenarbeit (GTZ) GmbH  
Anja Wucke  
Betriebliches Umweltmanagement  
E: Umweltbeauftragter@gtz.de

**Bildquellen:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit  
(GTZ) GmbH

Gedruckt auf 100%  
Recycling-Papier

Status: 12/2006